

Liebe Freunde und Paten,

Als aller erstes möchte ich euch allen (wenn auch leider etwas spät...) frohe und gesegnete Weihnachten wünschen, ich hoffe ihr hattet ein paar schöne, gemütliche und besinnliche Tage, gemeinsam mit euren Familien.

Für das neue Jahr 2007 wünsche ich euch alles Gute.

Mögen euch die wirklichen Schätze des Lebens, wie Liebe, Glück, Lebensfreude, Zufriedenheit und Fröhlichkeit, immer wieder aufs neue geschenkt werden.

Hier ist Weihnachten ganz anders als bei euch. Die Weihnachtszeit beginnt Mitte September, im November wurde mir bereits 'Frohe Weihnachten' gewünscht und außerdem gibt es hier auch noch "Simbang Gabi" (Simbang= Gottesdienst, Gabi = Nacht). Dies bedeutet um kurz nach 3 aufzustehen, um mitten in der Nacht mit unseren Freunden einen Gottesdienst zu besuchen.

Wenn ihr euch jetzt denkt, "Um diese Uhrzeit ist doch kein Mensch in der Kirche...", dann täuscht ihr euch ganz gewaltig! Um einen Platz in der Kirche zu bekommen, müsste man min. eine Stunde zuvor dort sein. Jeden Tag in der Woche vor Weihnachten, ist die Kirche um diese Zeit total überfüllt, selbst auf dem Kirchenvorplatz drücken sich täglich riesige Menschenmassen, welche den Gottesdienst über eine Videowand verfolgen!!

"Simbang Gabi" ist eine alte Tradition und gehört einfach zur philippinischen Kultur. Es geht einfach jeder dorthin, egal ob Mutter mit Baby, Oma, oder Coolio-Teenager... und viele halten es die ganzen 8 Tage durch.

Was hier auch ganz toll ist, sind die vielen Kinder, welche in der Woche vor und nach Weihnachten, mit ihren selbstgebastelten Instrumenten, von Haus zu Haus gehen, dort lautstark ein paar Weihnachtslieder singen und so allen frohe Weihnachten wünschen. Für ein paar Süßigkeiten gibt es dann natürlich noch eine Zugabe, bevor diese glücklich weiterziehen.



Wie schon im letzten Brief angedeutet, hat sich unsere Community personell sehr stark verändert. Vor etwas mehr als 2 Monaten war ich noch der "Jüngste", nun bin ich schon der, der am längsten hier ist.

Jean-Marc, welcher eigentlich dauerhaft bei uns eingeplant war, (er ist Molokai, d.h. er möchte dies sein ganzes Leben lang machen) wurde nun nach Argentinien gerufen, um dort zum Kaplan geweiht zu werden. Im Juli wird er voraussichtlich als Priester zu uns zurückkehren.

Nun möchte ich euch heute auch von einigen weiteren Aktivitäten und Besuchen berichten.

Tayuman

Ich habe euch schon von der kostenlosen Medizinausgabe erzählt, doch die Schwestern der Mutter Teresa (Missionary of Charity) haben hier auch noch andere Häuser, in denen sie Menschen, welche am Rande der Gesellschaft stehen aufnehmen, sie versorgen und sich um diese kümmern. Im speziellen richten sich diese Einrichtungen zum einen an alte, kranke Menschen, welche keine Familie mehr haben, oder von dieser ausgestoßen und nicht mehr versorgt werden.

Zum anderen, an kranke, behinderte und apathische Kinder und Babys.

Dieses Haus der Kinder besuchen wir regelmäßig jede Woche, um den Schwestern etwas zu helfen, um etwas mit den Kindern zu spielen, sie zu füttern und um einfach etwas Zeit mit diesen besonderen Freunden verbringen zu können.

Diese Zeit ist für mich immer eines der Highlights der Woche. Wenn es auch mit der sprachlichen Kommunikation schwierig ist, da ein Grossteil der Kinder weder sprechen noch hören kann, verstehen wir uns immer super, denn die Sprache der Mimik und des Lächelns ist viel ausdrucksstärker als Worte.

Es gibt nichts schöneres, als von einem so stark behinderten Kind ein Lächeln geschenkt zu bekommen.

An dieser Stelle könnte ich euch so viele wunderschöne Geschichten von Tayuman erzählen, doch ich werde mich wohl wieder einschränken müssen.

Mary Chris ist ein 9 Jahre altes Mädchen, sie sitzt im Rollstuhl, kann weder hören noch sprechen und hat dauerhaft starke epileptische Zuckungen.

Ich setzte mich vor ihrem Rollstuhl in die Hocke, um mit ihr auf Augenhöhe zu sein.

Anfangs war sie total apathisch und konnte ihr Zuckungen in keiner Weise kontrollieren.

Umso schöner war es für mich, als ich merkte, wie sehr sie sich über meine Anwesenheit freute und ihre Anfälle zeitweise aufhörten. Ihr Lieblingsspiel war es, mich aus der Hocke umzuwerfen und sie lachte jedes mal ganz stark heraus, wenn ich mich auf den Boden fallen ließ. Es war eine tolle, lustige Zeit mit ihr, und auch später, als ich sie fütterte, aß sie alles ganz brav auf.. :-). Jedes mal, wenn ich sie besuche, erkennt sie mich sofort und möchte ihr Lieblingsspiel spielen...

Letzte Woche beeindruckte mich ein Kind sehr stark.

Als ich in einen der Kinderräume kam, lag "**Babywik**", ein 6-jähriger Junge in seinem Bettchen und weinte. So nahm ich ihn hoch, in meinen Arm und trug ihn etwas durch das Gebäude. Meistens hilft das schon, doch dieser wollte nicht aufhören zu weinen.

Als ich nun mit ihm bei **Gilbert**, ein im Rollstuhl sitzender Junge, mit ähnlicher Behinderung wie Mary Chris, vorbeikam, streckte mir dieser plötzlich sein Trinkpäckchen zu (die Schwestern verteilten diese als Weihnachtsgeschenk). Ich dachte zuerst, es sei nun leer und ich solle es wegwerfen, doch dann verstand ich, dass er die Hälfte seines Päckchens dem anderen, weinenden Jungen schenken wollte. WOW! Ich war sprachlos! Babywik hörte natürlich sofort auf zu weinen. Unglaublich, doch von diesen Kindern kann man wirklich noch einiges lernen!!

Marcello

Nun möchte ich euch etwas über Marcello, einer weiteren Stelle, in der wir Menschen in sehr armen Verhältnissen besuchen, erzählen. Marcello ist ein sehr schlimmer Squarter-Slum. Squarter bedeutet, dass den Menschen, die dort wohnen, der Platz gar nicht gehört. Sie kamen aus der Provinz, da sie sich in der Stadt Arbeit erhofften. Das Problem der Verstädterung... Sie nahmen sich einfach den freien Platz und schlugen dort ihre Bretterbuden auf engstem Raum auf. Rechtlich gesehen gehört ihnen also gar nichts. Marcello liegt unmittelbar neben der R-10, der Road Nr.10, einer Hauptverbindungsstrasse von ganz MetroManila. Jedes Mal, wenn wir an dieser, teilweise 4-5 spurigen, Straße entlanglaufen oder im Jeepney unterwegs sind, ist es sehr kräfte-raubend, da diese Strasse unter chronischer Verstopfung leidet und die unzählbaren LKWs und Jeepneys die Luft dauerhaft in eine einzige Staub- und Abgaswolke verwandeln. Wenn man im Jeepney sitzt und sich mal wieder nichts rührt möchte man manchmal aufhören zu atmen, so schmutzig ist die Luft. Da diese Straße trotz ihrer Größe immer noch zu klein ist, beschloss die Regierung, ein Grossteil der Marcello-Squarters einfach mit Baggern und Raupen platt zu schieben, um so die Strasse verbreitern zu können! Unglaublich! 6000 Familien werden ihr "Haus" verlieren! Sie sollen umgesiedelt werden, doch das Geld, das den Leuten versprochen wurde, reicht nicht aus, viele bekommen keine Unterstützung, besonders diese, welche "unbekannt" sind, da sie keine Identifikationspapiere besitzen.

Genau in diesem Slum machten wir vor 3 Wochen eine neue Bekanntschaft mit Christopher und seiner Familie. **Christopher** ist 9 Jahre alt und sehr stark behindert. Er ist Autist und Epileptiker, taubstumm und hat die Statur eines 3-4 jährigen. Jedes Mal, als wir ihn antrafen lag er auf dem Boden und rührte sich kaum. Nach Gesprächen mit der Mutter sprach ich mit den Schwestern in Tayuman und begleitete die Familie dorthin, um sich alles genau anschauen zu können. Nun haben sie sich dafür entschieden und so werden wir Christopher nach Tayuman bringen, damit er fernab vom Slum gepflegt und mit Seinesgleichen aufwachsen kann.

Die Freude, ihm etwas helfen zu können, hat mir ja selbst schon genug zurückgegeben, jedoch so etwas, wie sich seine Mutter bedankt hat, habe ich hier noch nicht erlebt! Wirklich nicht einfach aus Höflichkeit dahergesagt, wie es ja leider in unsrer Gesellschaft immer öfter der Fall ist, sondern tief aus dem Herzen heraus. Man hat es richtig in ihrem Gesicht gesehen. Es war wundervoll.

Navotas Jail

Ich war jetzt auch schon einige Male im Gefängnis... Ja, auch wenn ihr es nicht gedacht hättet, aber die haben mich tatsächlich wieder freigelassen...

Spaß beiseite... Im "Navotas Jail" besuchen wir **Julius**, den 24 jährigen Bruder von Inday, einer sehr guten Freundin von uns.

Er sitzt dort seit über 2 Jahren (unschuldig) hinter Gittern und wartet noch immer auf seine Anklage und den Prozess!! Da er sich keinen privaten Anwalt leisten kann, muss er auf einen der wenigen staatlichen Anwälte warten, doch mit der Anklage und dem (hoffentlichen) Freispruch ist erst in einem Jahr zu rechnen.

Hier geht eben alles sehr langsam, und wenn man kein Geld hat sieht es sowieso schlecht aus. Auf den Philippinen herrscht nämlich nur die Korruption!! Schrecklich!! Man wird hier als Weißer sogar auf den Immigration Büro gefragt ob man seine Wartezeit verkürzen möchte...

Man kann sich nicht vorstellen unter welchen Bedingungen die Insassen in diesem Gefängnis hier leben!

108 Insassen in einer 40qm Zelle!!!! Unvorstellbar!...wenn man nur bedenkt, dass ein Bett normalerweise 2 qm benötigt. Aus diesen Gründen werden sogar die verrosteten Stacheldrahtzäune als Wäscheleine benutzt.

Das letzte mal, als ich Julius zusammen mit Inday besuchte, war es besonders schön. Ich merkte, wie er an sich arbeitete, sich nicht aufzugeben. Er war richtig froh, dass wir ihn besuchten, sein depressiver Eindruck, welchen ich während der ersten Besuche von ihm hatte, war vollständig verflogen.

Wir brachten ihm auch ein kleines Weihnachtsgeschenk mit, doch später meinte er, dass es völlig egal sei, ob wir ihm etwas bringen oder nicht, er sei so glücklich, dass wir einfach nur da sind und ihn besuchen.

Diese Unterhaltung half mir später, noch ein Stück weiter zu verstehen, dass man die wirklich wichtigen, tiefen Dinge im Leben mit keinem Geld kaufen kann.

Julius war wie ausgetauscht. Er vertraute jetzt einfach nur noch auf Gott, auch wenn er sein ganzes Leben hier verbringen sollte, sagte er.

Es war toll zu sehen, welche Lebensfreude er wiedergewonnen hatte, er hat jetzt sogar angefangen Englisch zu lernen...

Ich freue mich schon darauf, ihn das nächste mal zu besuchen.

Sooo...Ich könnte euch mal wieder noch so viel mehr erzählen, aber es würde trotzdem nur ein kleiner Teil von dem sein, was ich hier alles erlebe. Deshalb mach ich jetzt mal wieder Schluss, wünsche euch, dass ihr super in das neue Jahr startet und schicke euch noch ein paar 31 Grad heiße Wintergrüße!!

Euer (Kuya) Tobias ☺

